



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE BERLIN - BUCH

November 2020 - Januar 2021



Monatssprüche

November

Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.

Jer 31,9

Dezember

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!

Jes 58,7

Januar

Viele sagen: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“ HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!

Ps 4,7 (L)

Legende



Veranstaltung in der Schlosskirche



Abendmahl



Veranstaltung im Gemeindehaus



Kindergottesdienst



Kirchenmusik

Inhalt

Mitteilungen und Ankündigungen

- 2 Geleitwort
- 4 Gottesdienste
- 5 Kindergottesdienste
- 6 Gottesdienste in den Seniorenwohnheimen
- 6 Termine in unserer Gemeinde
- 7 Musik in unserer Kirche
- 7 Gruppen und Kreise
- 9 Amtshandlungen

Beiträge

- 12 Duo Konzert in der Schlosskirche
- 13 Kindergottesdienste
- 13 St. Martin
- 14 Basar am 7. Und 8. November 2020
- 14 Evangelischer Schulverein Berlin-Buch e.V. hat 10. Geburtstag
- 16 Konzert in der Adventszeit
- 16 Nikolaussocken
- 17 Weihnachten feiern
- 17 Kinderbibeltage vom 1.-3. Februar 2021
- 17 Frauenabende - eine Reihe geht zu Ende

Aus dem Gemeindegemeinderat

- 18 Einige Neuerungen im Ablauf unserer Gottesdienste
- 19 Kalender 2021
- 20 Der Beirat stellt sich vor:
- 21 Adolf Wermuth – Ein Beamtenleben
- 24 Laib und Seele sagt Danke
- 24 Kirchgeld und Spenden
- 25 Kirchensanierung
- 25 „Theologie kompakt“ für werdende Prädikanten

Rückblick

- 28 Pilgern
- 29 Die Weide im Pfarrgarten musste gefällt werden.
- 29 Behüte mich Gott, ich vertraue dir – Taizé in unserer Kirche
- 30 Konfifahrt in die Sächsische Schweiz
- 31 Gerempel im Tempel
- 32 Kirchenmusiktage

Ankündigungen

33 Planungen für 2021

In eigener Sache

33 Wir brauchen dringend Hilfe auf unserem Friedhof

34 Anmeldungen

34 Der Gemeindebrief

35 **Kirchturmverein**

37 **Ansprechpartner**

Geleitworte

Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn und entziehe dich nicht deinem Fleisch und Blut. Jesaja 58,7

In diesem Jahr treiben mich die Gedanken für das Weihnachtsfest schon sehr viel eher um als gewöhnlich. Wo wird die Krippe für die Geburt Gottes ihren Platz finden? Wo wird Gott seine Hütte unter den Menschen aufstellen? Wo werden die Engel singen und die Hirten anbeten? Wann werden wir zur Ruhe finden und der Stille Raum geben?

Weihnachten ist eine Frage des Raumes, des Ortes.

Unsere Kirche ist in diesem Jahr für den Heiligen Abend viel zu klein.

Unsere Kirche ist für Gott viel zu klein. Wir müssen größer denken.

Abstand, Maskenpflicht, Desinfektion – die ständigen Begleiter der vergangenen Wochen und Monate werden so manchem die Weihnachtsstimmung verhaseln.

Wo wird Gott seinen Platz finden?

Auf dem Feld, bei den Hirten? Auf der Parkbank?

Vielleicht sind wir dem weihnachtlichen Geschehen in diesem Jahr so sehr viel näher, wenn wir aus den schützenden und wärmenden Mauern der Kirche treten und den Schritt ins Freie wagen, wenn wir dem Stern folgen, der am Himmel zu sehen ist.

Wo berührt Gott die Erde und wird Mensch?

Heilige Orte sind nicht immer aus Steinen gebaut. Roland Laub, ein Fotokünstler aus Rumänien, zeigt auf seinen Fotos Menschen, die mitten auf der Straße stehenbleiben, innehalten, sich bekreuzigen und ein Gebet

sprechen. Sie wissen um die alten heiligen Orte in ihrer Stadt, die in stalinistischer Manier überbaut worden sind. Unter Ceausescu wurden Kirchen abgerissen und mit Wohnhäusern überbaut, oder es wurden Magistralen darüber angelegt. Die Menschen allerdings haben die alten Orte des Gebetes aber nicht vergessen.

Wo wird Gott geboren?

Die heilige Hütte von Loreto wurde von Engeln, der Legende nach, mehrere Male umgesetzt. Sie wurde bedroht von Raub und Diebstahl und Grundstücksspekulation. Gott sucht sich seinen Ort.

„Komm, setz dich nieder!“ Mit dieser Einladung hat schon so manche ihren Platz in einer Gemeinschaft gefunden, so wie die Franziskanerin Brigitta Harsch in einer WG in Kreuzberg. Sie wurde beschenkt mit einer bunten Gemeinschaft von Haftentlassenen, Obdachlosen, Menschen mit psychischen Auffälligkeiten. Brot und Obdach, Kleidung und Gemeinschaft – all das war da. Gott sucht sich seinen Ort unter uns. Gott lässt sich unter uns nieder, in unseren Häusern, auf der Straße, in unseren Herzen, überall dort, wo er geboren wird im Teilen, im Singen und Beten, in der Gemeinschaft, die er schenkt.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest, hörende und sehende Herzen, die sich beschenken lassen und Gottes Nahesein in unserer Zeit.

Ihre Pfarrerin Cornelia Reuter

„Den Raum, den Gott in unserer Seele einnimmt, wird er nie verlassen, denn in uns ist sein liebstes Zuhause, und es ist ihm ein Entzücken, sich dort aufzuhalten...Die Seele, die sich in diesen Gedanken versenkt, ist eins mit dem, in den sie sich versenkt.“ Juliana von Norwich

Gottesdienste

An jedem 2. und 4. Sonntag im Monat laden wir nach dem Gottesdienst zum Kaffee und Gespräch in das Gemeindehaus ein.

21. Sonntag nach Trinitatis

1.11., 10 Uhr Gottesdienst mit Goldener Konfirmation von, Pfarrerin Reuter



Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr

8.11., 10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Reuter

Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr

15.11., 10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Reuter



Buß- und Betttag

Mittwoch ,18.11., 10 Uhr Gottesdienst mit den Schüler* innen der Ev. Schule Buch

19:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst

Ewigkeitssonntag / Totensonntag

22.11., 10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Reuter



Taizéandacht

Freitag, 27.11., 19 Uhr Taizé-Andacht

Erster Advent

29.11., 10 Uhr Familiengottesdienst, Vikarin Hasselmann

Wege zum Licht – Adventsandachten

Wir laden sie ganz herzlich zu einer adventlichen Besinnung in die Schlosskirche Buch am 30.11., 7.12., 14.12. und 21.12., jeweils zu 8 Uhr ein.

Zweiter Advent

6.12., 10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Reuter

Dritter Advent

13.12., 10 Uhr Gottesdienst, Vikarin Hasselmann



Vierter Advent

20.12., 10 Uhr Gottesdienst, Präd. Wendt

Heiligabend

24.12., Ab 15 Uhr Die begehbare Christvesper
22 Uhr Musikalische Christvesper



Erster Weihnachtsfeiertag

25.12., 10 Uhr Gottesdienst, Vikarin Hasselmann



Zweiter Weihnachtsfeiertag

26.12., 10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Reuter

Silvesterabend

31.12., 17 Uhr Gottesdienst, Vikarin Hasselmann

2. Sonntag nach dem Christfest

3.1., 10 Uhr Gottesdienst, Vikarin Hasselmann

Erster Sonntag nach Epiphania

10.1., 10 Uhr Gottesdienst mit den Sternsängern, Pfrn. Reuter

Zweiter Sonntag nach Epiphania

17.1., 10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Reuter

Dritter Sonntag nach Epiphania

24.1., 10 Uhr Gottesdienst, Vikarin Hasselmann



Letzter Sonntag nach Epiphania

31.1., 10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Reuter

Sexagesimä

7.2., 10 Uhr Gottesdienst, Pfrn. Reuter

Kindergottesdienste 01.11., 15.11., 13.12. und 24.01. 10 Uhr

Am **29.11.** laden wir zum Familiengottesdienst zum 1. Advent ein. Einmal im Monat feiern wir unseren Kindergottesdienst. Wir starten im Hauptgottesdienst in der Schlosskirche und gehen dann gemeinsam mit den Kindern hinüber ins Gemeindehaus. Wir besprechen die Geschichten und Ereignisse rund um das Kirchenjahr für Kinder jeden Alters. Wir schaffen Raum für Ideen und Gedanken, basteln, beten und singen gemeinsam. Je nach Witterung genießen wir die Zeit sowohl in den Räumen des Gemeindehauses, als auch im Gemeindegarten oder Schlosspark. Für den kleinen Hunger zwischendurch sorgen wir mit Snacks für die Kinder.



Wir grüßen Euch sehr herzlich und freuen uns auf Euch! Euer Kindergottesdienst-Team (Ellen, Monika, Maria, Ute und Anne)

Gottesdienste in den Seniorenwohnheimen

Alle Gottesdiensttermine in den Seniorenwohnheimen müssen aktuell mit den Hausleitungen neu abgesprochen werden. Es gelten die im Haus üblichen Schutzbedingungen.

Seniorenwohnheim „Am Schlosspark“ Paritätischer Wohlfahrtsverband, Alt-Buch 50

Montag, 16. November,	16 Uhr, Gottesdienst,	Pfrn. Reuter
Montag, 21. Dezember,	16 Uhr, Gottesdienst,	Pfrn. Reuter
Montag, 18. Januar,	16 Uhr, Gottesdienst,	Pfrn. Reuter

Seniorenwohnheim „Rosengarten“ Paritätischer Wohlfahrtsverband, Theodor-Brugsch-Str.18

Mittwoch, 18. November,	16:15 Uhr Gottesdienst,	Hr. Blüthgen
Mittwoch, 16. Dezember,	16:15 Uhr Gottesdienst,	Hr. Blüthgen
Mittwoch, 20. Januar,	16:15 Uhr Gottesdienst,	Hr. Blüthgen

Seniorenwohnheim im Ludwigpark, RENAFAN, Zepernicker Str.2

Mittwoch, 11. November,	10 Uhr Gottesdienst,	Pfrn. Reuter
Mittwoch, 09. Dezember,	10 Uhr Gottesdienst,	Pfrn. Reuter
Mittwoch, 13. Januar,	10 Uhr Gottesdienst,	Pfrn. Reuter

Termine in unserer Gemeinde



Alle Termine gelten unter Vorbehalt. Bitte vergewissern Sie sich telefonisch, ob die Terminvereinbarungen so gehalten werden können.

Montag 02.11., 16 Uhr Basteln der Martinslaternen (s. S. 13)



Mittwoch 04.11., 19 Uhr Gemeindegottesdienst



Samstag 07.11., 14-18 Uhr Basar (s. S. 14)



Sonntag, 08.11., 11.30 -14 Uhr Basar (s. S. 14)



Mittwoch, 11.11., 17 Uhr St. Martin, Kirche Mata Dolorosa (s. S. 13)

Mittwoch, 18.11., 10-13 Uhr Projekttag zum Buß- und Betttag mit den 4. Klassen der Evangelischen Schule

Freitag, 27.11., 15 Uhr Seniorengedächtnisfeier

Mittwoch, 02.12., 19 Uhr Gemeindekirchenrat

Donnerstag, 14.01., 19:30 Uhr Gebetsabend der in der Allianz verbundenen Gemeinden

Mittwoch, 20.01., 19:30 Uhr Treffen der Gemeindekirchenräte im Wahlbereich in Frz. Buchholz

Freitag, 22.01., 19 Uhr Dankeschön für alle Engagierten in der Kirchengemeinde Buch

01. bis 03.02., Kinderbibeltage

(s. S. 17)



Musik in unserer Kirche



Alle Termine gelten unter Vorbehalt. Bitte vergewissern Sie sich telefonisch, ob die Terminvereinbarungen so gehalten werden können.

Sonntag, 01.11., 17 Uhr „Duo Konzert in der Schlosskirche“ (s. S. 12)

Sonntag, 15.11., 17 Uhr Konzert der Musikschule Béla Bartók, Eintritt frei, Spenden werden erbeten

Mittwoch, 02.12., 18 Uhr Weihnachtskonzert der Musikschule Béla Bartók, Eintritt frei, Spenden werden erbeten

Sonntag, 06.12., 17 Uhr Weihnachtskonzert in der Bucher Schlosskirche, Eintritt frei, Spenden werden erbeten (s. S. 16)

Gruppen und Kreise

Alle Termine gelten unter Vorbehalt. Bitte vergewissern Sie sich telefonisch, ob die Terminvereinbarungen so gehalten werden können.

Bibel im Gespräch

Montag, **23. November**, 19 Uhr mit Pfrn. Cornelia Reuter

Montag, **18. Januar**, 19 Uhr mit Pfrn. Cornelia Reuter



Seniorenkreis

Mittwoch, **11. November**, 15 Uhr mit Dr. Ulrike Weiland-Heidecker
Mittwoch, Adventsfeier entsprechend der zugesendeten Einladung
Mittwoch, **13. Januar**, 15 Uhr Jahreslosung mit Pfrn. Cornelia Reuter



Trauercafé

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat jeweils 15 Uhr
Am **04.11.; 18.11.; 02.12.; 16.12.; 06.01.; 20.01.; 03.02.; 17.02.**
Ansprechpartnerinnen Dorothee Thierbach und Cornelia Reuter
Sie können sich gern bei uns melden: Cornelia Reuter Tel. 0152 34099338



Seniorensport

dienstags 9:30 Uhr



Tanzen mit Manfred Pietschmann

mittwochs 19:30 Uhr



Stephanus- Hospizdienst Sprechstunde

Jeden 2. und 4. Mittwoch 15-17 Uhr
Kontakt: Frank Wappler, Koordinator für Berlin-Nord,
T. 030/ 40 00 35 62, Mobil:0151 40 66 47 80
E-Mail: frank.wappler@stephanus.org



Kinderchor

na klar, den gibt es noch! Wer hat denn Lust, noch mitzumachen?
Singt Ihr gerne?
Dann kommt doch einmal am Donnerstag vorbei und singt mit den Kindern des Bucher Kinderchores! Wir treffen uns jeden Donnerstag mit der ersten Gruppe (1.- 4. Klasse) von 16:15 Uhr bis 17 Uhr und mit der zweiten Gruppe (ab 5. Schuljahr) von 17 Uhr bis 17:45 Uhr. Und wo? In der Kirche oder im Gemeindehaus. Für alle genaueren und aktuellen Infos nehmt bitte Kontakt mit mir auf, weil es zur Zeit keine Planungssicherheit gibt. Ich freue mich auf Euch, Eure Annette Clasen (Mobil: 0171-1930923)



Laib und Seele

(s. S. 23)

donnerstags im Kirchlichen Begegnungszentrum Karow KBZ,
Achillesstraße 53, 13125 Berlin von 15-17 Uhr

Chor

dienstags, 19:30 Uhr, Chorprobe
Sie möchten gern im Chor mitsingen?
Kontakt: Annette Clasen (Tel.: 94 79 27 67)
oder E-Mail: Annette.Clasen@web.de



Evangelische Jungenschaft

Jungen 11-13 Jahre, donnerstags 16-18 Uhr
Alpaka 0151 57780511; valentin.harnisch@web.de

Tataren – Jungen ab 14 Jahren
Zottel 0176 47185318

Thaj'falen – Jungen ab 16 Jahren
Sneggl 0176 39234069

Thaj'mani – Jungen ab 19 Jahren
Rolle 0160 92627269

Maya – Mädchen ab 17 Jahren
Labro 0177 6438993; labro@gmx.de

Tano – Mädchen ab 11 Jahren
Mysa 0152 24451416 rosinemily@gmail.com
Lasa 0152 54235177 sonja.berndt11@gmail.com



Junge Gemeinde

donnerstags, ab 18:30 Uhr mit Stephan Thierbach



Konfirmandenkurs

donnerstags, 18 Uhr bis 19:30 Uhr



Ka. Bu. Ki.

dienstags, 14 - 17 Uhr im KBZ, Achillesstraße 53, 13125 Berlin

Kirchendisko

jeden 1. Freitag im Monat, 17 - 19 Uhr im KBZ

Ka. Bu. Ki. und Kirchendisko mit Susanne Kirchbaum 0176-64641809
s.kirchbaum@kirche-berlin-nordost.de

Amtshandlungen

Freude und Leid in unserer Gemeinde

In der Druckausgabe unseres Gemeindebriefes finden Sie an dieser Stelle die Namen der Verstorbenen, der Täuflinge und der Getrauten. Aus Datenschutzgründen werden die Namen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht.



In der Druckausgabe unseres Gemeindebriefes finden Sie an dieser Stelle die Namen der Verstorbenen, der Täuflinge und der Getrauten. Aus Datenschutzgründen werden die Namen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht.

In der Druckausgabe unseres Gemeindebriefes finden Sie an dieser Stelle die Namen der Verstorbenen, der Täuflinge und der Getrauten. Aus Datenschutzgründen werden die Namen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht.

In der Druckausgabe unseres Gemeindebriefes finden Sie an dieser Stelle die Namen der Verstorbenen, der Täuflinge und der Getrauten. Aus Datenschutzgründen werden die Namen in der Internetausgabe nicht veröffentlicht.

Beiträge

Duo Konzert in der Schlosskirche



Sonntag, 01.11., 17 Uhr Jonathan Weigle

Titel des Konzertes: „Duo Konzert in der Schlosskirche“

Jonathan Weigle, Violoncello und François Lambret, Klavier

Programm: Ludwig van Beethoven
Sonate für Klavier und Violoncello op. 5/1 F-Dur
Johannes Brahms
Sonate für Violoncello und Klavier op. 38 e-Moll

Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Musiker wird gebeten.



04.10.2020
(Familiengottesdienst)

01.11.2020

15.11.2020

29.11.2020
(Familiengottesdienst)

13.12.2020

24.01.2021

KIRCHE MIT KINDERN

Kirchengottesdienste
Evangelische Kirchengemeinde
Schlosskirche Berlin-Buch,
Start immer 10:00 Uhr im Hauptgottesdienst

Weitere Angebote im kirchlichen
Begegnungszentrum Karow (Achillesstraße 53):
-> KaBuKi jeden Dienstag 14-17 Uhr
-> Kirchendischo jeden 1ten Freitag im Monat
17-19 Uhr
-> Tanzprojekt in den Herbstferien
Kontakt hierfür Susanne:
s.kirchbaum@kirche-berlin-nordost.de

Am 11. Nov. 16 Uhr Laternenfest im
Schlosspark
17. Nov. 16 Uhr Laternenfest im
Evangelischen Gemeindehaus Alt-Buch
(Kirche)

St. Martin ist ANGESAGT!

„Abgesagt!“ war in diesem Jahr an vielen Stellen das Motto. Viele Veranstaltungen wurden abgesagt, Begegnungen waren nicht möglich, Erlebnisse wurden verschoben.

St. Martin und seine Botschaft und die ökumenische Gemeinschaft, die wir in Buch damit verbinden, sind auch in diesem Jahr angesagt. Laternen sorgen schon an sich für Abstand, der Umzug findet im Freien statt, und wie man auch den Rest corona-konform gestaltet, darüber wird gerade noch nachgedacht. In jedem Fall wollen wir eine Möglichkeit finden, Gemeinschaft zu erleben und an den Menschen im Schnee und den auf dem Pferd zu denken. Die Details erfahren Sie und Ihr in den nächsten Wochen über die Schaukästen, Abkündigungen und unsere Präsenz im Internet. Ich freue mich darauf, wenn es heißt „Ich geh‘ mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir!“ Milena Hasselmann

Herzliche Einladung zum St. Martinsfest am **11. November**, 17 Uhr
Treffpunkt an der katholischen Kirche Mater Dolorosa
(Röbellweg / Ecke Pölnitzweg)

Wir ziehen mit den Laternen durch den Schlosspark zur Evangelischen Kirche zum Teile.

Laternenbasteln am Montag,
2. November, 16 Uhr
im Evangelischen
Gemeindehaus Alt-Buch 36a



Basar am 7. und 8. November 2020



Liebe Leser* innen, ja auch in diesem Jahr wird es einen Basar geben, trotz Corona oder gerade deshalb. Denn gerade jetzt benötigen die Menschen in Rumänien unsere Unterstützung.

Die finanziellen Schutzschirme (auch wenn sie nicht flächendeckend wirksam werden), die über unserem Land aufgespannt werden, fehlen in Mediasch. Und deshalb können wir nicht einfach all unsere Aktivitäten und Spenden einstellen. Der Vorbereitungskreis hat ein Konzept für den Basar erarbeitet, wie wir trotz der Maßnahmen zur Eindämmung einer Covid-19 Pandemie den Basar stattfinden lassen können.

Kaffee und Kuchen wird es nicht wie gewohnt geben, aber einen Grillstand für Würstchen. In der Kirche ist die Bücherstube platziert. Kinderkleidung, Spielzeug, Geschirr, Hausrat, technische Geräte und Kunstgewerbe gibt es im Gemeindehaus. Maske, Abstand und Desinfektion sind Pflicht, genau wie Umsicht und Freundlichkeit. Wem das Trödeln zu anstrengend und problematisch ist, der kann mit einer Spende die Winternothilfe in Rumänien unterstützen. Wir stellen Ihnen gern eine Spendenquittung aus. Wir freuen uns auf das Basarwochenende und hoffen, dass die veränderten Bedingungen nicht unsere Hilfsbereitschaft mindern.

Der Basar hat geöffnet am Samstag, d. **7. November**, 14-18 Uhr und Sonntag, d. **8. November**, 11:30 -14 Uhr.

Für den Vorbereitungskreis Cornelia Reuter

Evangelischer Schulverein Berlin-Buch e.V. hat 10. Geburtstag

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes, eine Elterninitiative im Umfeld der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Buch wollte die Schullandschaft um ein konfessionelles Bildungsangebot für die Nordost-Region des Stadtbezirks Pankow und die angrenzenden Barnimer Umlandgemeinden bereichern. Dazu wurde von sechs Bucher Familien am 9.11.2010 der Evangelische Schulverein Berlin-Buch e.V. gegründet.



Das ist nun 10 Jahre her, und mit dem Ergebnis dieses ehrgeizigen Vorhabens sind Sie längst vertraut. Unsere evangelische Schule in Buch gehört inzwischen mit zu unserer Gemeinschaft:

Die Kinder aus der Schule kommen in die Kirche zum Gottesdienst oder Frau Reuter kommt zu den Kindern in die Schule, um unter freiem Himmel den Einschulungsgottesdienst mit ihnen zu feiern. Frau Grasse und Frau Clasen gestalteten diesen Gottesdienst musikalisch an diesem schönen Samstag im August.

Damit Gottes Wort genügend Gehör verschafft wird, muss es hin und wieder auch verstärkt werden. Und so kam die Soundanlage zum Einsatz, die unser Verein der Schule schenkte. Ich war sehr glücklich darüber, dass technisch alles so gut funktionierte und Wort, Gesang und E-Piano-Spiel wunderbar zu hören und zu verstehen waren.

Diese Soundanlage wandert nun schon eine Weile hin und her zwischen Kirche und Schule. Sie, liebe Leser, haben bestimmt schon bemerkt, dass die Gottesdienste in der Kirche von dieser Anlage auch verstärkt werden; manchmal nicht ganz perfekt, aber immer besser.

Diese Soundanlage wurde durch Spendengelder finanziert. Dafür haben die Schulkinder hart gearbeitet, nämlich beim Sponsorenlauf. Dort haben sie für jede gelaufene Runde Geld Ihrer Sponsoren gesammelt.

Mit diesem kleinen Beispiel möchte ich sagen, wie schön es ist, wenn wir gemeinsam an Dingen arbeiten. Denn so ist aus einer Idee unsere Schule entstanden, in der wieder viele neue Ideen entstehen, die gerne umgesetzt werden möchten.

Unseren Vereinsgeburtstag können wir in diesem Jahr leider nicht so feiern, wie wir uns das vorgestellt haben. Wegen der noch nicht überstandenen Corona Pandemie und der deshalb geltenden Regeln verzichten wir auf ein großes Fest. Dafür können wir dann hoffentlich im kommenden Jahr wieder fröhlich miteinander feiern.

Unsere Vereinsarbeit geht dennoch weiter. Schauen Sie mal beim Spaziergang durch das Ludwig Hoffmann Quartier an der Schule vorbei: das Projekt „Bauwagen“ gelingt ! Und viele andere Dinge auch, wie z. B. das Büchertauschregal. Die Schulkinder möchten dort in eigener Regie Bücher zum Tausch für ihre Mitschüler hineinstellen.

Ich bitte Sie darum, uns im Rahmen Ihrer Möglichkeiten zu helfen. Das können Sie durch aktive oder passive Mitarbeit in unserem Verein. Aktiv bedeutet, Sie machen wirklich mit und passiv heißt, „ich finde eure Arbeit gut und helfe mit dem Mitgliedsbeitrag oder einer Spende“.

Eine einfache Möglichkeit uns zu unterstützen ist, wenn Sie Ihre Online-Einkäufe über den Bildungsspender tätigen. Das kostet Sie keinen Cent mehr – nur fünf Klicks! Bitte gehen Sie vor dem Online Einkauf auf

<https://www.ev-schule-buch.de> . Dort ist schon auf der Startseite das Logo vom Bildungsspendenverein mit unserem Verein verlinkt. Wenn Sie dann z.B. Fahrkarten bei der Deutschen Bahn bestellen, bekommt der Verein vom Rechnungswert etwas ab, ohne dass Sie mehr bezahlen müssen.
Es grüßt Sie herzlich
Rainer Rohde

Kontaktinformationen zu unserem Verein

Über eine finanzielle Unterstützung unserer Arbeit für die Evangelische Schule freuen wir uns sehr. Sie können uns Spenden per Überweisung zukommen lassen:

Evangelischer Schulverein Berlin-Buch e.V. * Vorstand: Rainer Rohde (Vorsitzender), Silvia Stange, Florian Lekschas

Kontakt: <http://www.ev-schule-buch.de/schulverein>

E- Mail: info@verein.ev-schule-buch.de

Vereinsregister beim Amtsgericht Charlottenburg: Nr. 30586

Steuernummer beim Finanzamt für Körperschaften: 27/664/55724

Bankverbindung: Evangelische Bank

IBAN DE50 5206 0410 0003 9057 80

Sofern Sie eine Spendenbestätigung wünschen, geben Sie bitte auf Ihrer Überweisung Ihre vollständige Postanschrift mit an!

Der Evangelische Schulverein Berlin-Buch e.V. wurde in das Vereinsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg eingetragen und vom Finanzamt für Körperschaften I lt. Freistellungsbescheid vom 2.6.2015 von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit und ist somit berechtigt, Zuwendungsbestätigungen auszustellen.

Konzert in der Adventszeit



Auch in diesem Jahr wird es am **2. Adventssonntag** nachmittag um 17 Uhr ein Konzert mit adventlicher / weihnachtlicher Musik geben.

Da es in dieser Zeit schwierig ist zu planen, steht das Programm für diesen Nachmittag noch nicht fest. Also dürfen Sie sich diesmal überraschen lassen, welche Musik für Sie erklingen wird.

Alle Infos dazu werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Ich lade Sie und euch sehr herzlich ein!

Annette Clasen

Nikolaussocken

Es ist eine gute Tradition, in der Adventszeit anderen eine Freude zu bereiten, damit auch sie sich einstimmen können auf die Freudenbotschaft des kommenden Weihnachtsfestes. Mit den gefüllten Nikolaussocken

erfreuen wir Kleine und Große, in diesem Jahr vor allem die Wohnungslosen in der Obdachlosenunterkunft Am Sandhaus 31. Bitte packen Sie keinen Alkohol und nur haltbare Nahrungsmittel in die Socken und geben Sie die gefüllten Socken bis zum 5. Dezember im Gemeindebüro ab. Vielen Dank. Pfrn. Cornelia Reuter

Weihnachten feiern



In diesem Jahr werden wir das Weihnachtsfest auf ungewohnte Weise begehen. Wir werden eine begehbbare Christvesper rund um die Kirche gestalten, wo Sie den Engeln, Maria und Josef und dem Kind in der Krippe begegnen können. Unsere Kirche ist für Gottes Geburt bei den Menschen zu klein. Diese Geburt sprengt einfach den Rahmen. Wir können die Bestimmungen zur Eindämmung der Pandemie am Weihnachtsfest in der Kirche nicht einhalten. Und deshalb gehen wir hinaus. Bitte beachten Sie unsere Aushänge und unsere Homepage, wo wir Genaueres noch bekanntgeben werden. Für die Advenstfeier mit den Seniorinnen und Senioren gibt es drei Termine, zu denen Sie sich bitte bei uns anmelden. Sie werden extra angeschrieben, so dass Sie sich dann für einen Termin entscheiden können.

Wir hoffen, dass wir auf neue Weise von Gottes Kommen in diese Welt berührt werden. Bleiben Sie behütet, im Namen der Mitarbeitenden und Vorbereitenden
Cornelia Reuter

Kinderbibeltage vom 1.-3. Februar 2021



Liebe Kinder, liebe Familien,
Winterferien – das bedeutet Zeit für die Kinderbibeltage. So planen wir es zusammen mit den Erzieherinnen und Erziehern der Evangelischen Schule Buch. Bibeltheater in der Kirche, Gespräche in Kleingruppen, Spiele im Park und Bastelaktionen im Gemeindehaus, das sind die Bausteine für die gemeinsame Zeit. Mal sehn, wie wir in diesem Jahr unsere Pläne umsetzen und welche Bibelgeschichte das Thema angibt. Fragt einfach bei Interesse im Gemeindehaus nach, liebe Grüße
Cornelia Reuter

Frauenabende - eine Reihe geht zu Ende

2018 startete eine Gruppe von Frauen unter Leitung der damaligen Vikarin Imke Köhn eine Gesprächsreihe „Lebensspuren“. Aus den vorerst 6 angedachten Abenden wurden 2 Jahre. Der Blick zurück auf die eigenen Erfahrungen barg immer genügend Gesprächsstoff für einen ganzen Abend. Viele fanden ein offenes Ohr. Manches wurde auch sehr kontrovers diskutiert. Vielen Dank für die gemeinsame Zeit und die gute Erfahrung der Gemeinsamkeit.
Cornelia Reuter

Aus dem Gemeindegkirchenrat

Einige Neuerungen im Ablauf unserer Gottesdienste



Wie im zweiten Gemeindebrief dieses Jahres berichtet, hat der Gemeindegkirchenrat auf seiner Klausurtagung im März über unseren Gottesdienstablauf und die Aufgaben der Lektor*innen und des Kirchdienstes nachgedacht und einige Veränderungen beschlossen. Dann kam Corona und wir mussten unsere Gottesdienstpraxis total ändern, so dass an eine Einführung unserer Veränderungen gar nicht zu denken war. Im September haben wir die Lektor*innen und alle im Kirchdienst Aktiven zu einem Treffen eingeladen, um ihnen unsere Ideen und Wünsche vorzustellen und zu besprechen. Nun ist es an der Zeit, sie für die ganze Gemeinde bekannt zu machen, damit wir sie zum neuen Kirchenjahr, also im Advent, einführen können. Da am 1. Advent wie üblich ein Familiengottesdienst stattfindet, werden sie erst ab dem 2. Advent voll zum Tragen kommen. Sie seien aber schon heute an dieser Stelle für Sie genannt:

1. Den Lektorinnen und Lektoren kommt künftig die Aufgabe der Eröffnung des Gottesdienstes zu. Das heißt, nach dem Orgelvorspiel erhebt sich die Gemeinde und der/die Lektor*in stellt sich zur Gemeinde gewandt vor den Altar und spricht das trinitarische Eingangsvotum „Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ (oder eine Variante dessen). Die Gemeinde antwortet: „Amen.“ Lektor*in: „Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn“, worauf die Gemeinde wie üblich antwortet: „der Himmel und Erde gemacht hat“. Danach setzt sich die Gemeinde und der/die Lektor*in geht zum Lesepult, wo die übliche Begrüßung mit den für den Gottesdienst relevanten Ansagen folgt. Zur namentlichen Nennung von Prediger*in und Organist*in kommt die namentliche Nennung von Kirchdienst und Lektor*in und gegebenenfalls weiterer am Gottesdienst Mitwirkender (z.B. Kindergottesdienst und Kirchencafé) neu hinzu.
2. Zu beiden biblischen Lesungen soll die Gemeinde (wer dazu in der Lage ist) aufstehen.
3. Am Ende des Gottesdienstes soll die Gemeinde ab dem Fürbittengebet über das Vaterunser und das gesungene Schlusslied bis zum Segen – sofern sich der oder die Einzelne dazu körperlich in der Lage fühlt – durchgehend stehen. Erst zum Orgelnachspiel setzen wir uns wieder hin.

4. Bei besonders festlichen Gottesdiensten wie Konfirmation, Goldene Konfirmation oder Amtseinführungen soll sich die Gemeinde schon zum Einzug und auch beim Auszug am Schluss den Jubilaren zu Ehren auf ein Zeichen des Kirchdienstes hin gemeinsam erheben. Dazu spricht der Kirchdienst vor dem Gottesdienst ihm vertraute Gottesdienstbesucher*innen an, dass sie auf sein Zeichen zum Aufstehen achten sollen und das Aufstehen beginnen.
5. Die Osterkerze wird – außer in der Passionszeit – zu allen Gottesdiensten entzündet.
6. Das Vaterunser-Geläut kann der Kirchdienst so in Gang setzen, dass ihm oder ihr selbst das Mitbeten uneingeschränkt möglich ist. Das heißt: die Glocke wird erst nach dem „Amen“ ausgeschaltet, so dass die Glocke noch kurz nachläutet.
7. Die Taufgesellschaften sollen vom Kirchdienst vor dem Gottesdienst begrüßt und darauf hingewiesen werden, dass sie Fotos gern nach dem Gottesdienst machen können. Sie mögen sich während des Gottesdienstes bitte zurückhalten und das Fotografieren auf den Taufakt beschränken.

Mancher mag den Eindruck bekommen, wir würden ja jetzt nur noch stehend Gottesdienst feiern, aber so wird es nicht sein. Das Aufstehen dient dazu, uns an den genannten Stellen aufzurichten und vor Gott in Anbetung, Fürbitte und Dank zu stehen. Der Gottesdienst wird dadurch liturgisch klarer und noch festlicher werden. Und selbstverständlich sollen diejenigen, denen das Stehen körperlich nicht möglich oder zu lange ist, sitzen bleiben oder sich setzen.

Schreiben oder sagen Sie uns bitte, wie sie die Neuerungen erleben!

Ihr Gemeindegkirchenrat

Kalender 2021

Inzwischen schmücken die Kalenderblätter von Hans Jürgen Malik die Empore in unserer Kirche. Aus den 12 Originalen hat Hans Jürgen Malik einen Kalender mit Bucher Motiven zusammengestellt, den Sie gern im Gemeindebüro erhalten können. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Wiedererrichtung des Kirchturms der Bucher Schlosskirche. CR

Der Beirat stellt sich vor:

Liebe Gemeinde,

in diesem Gemeindebrief möchte ich Ihnen eine kurze Erläuterung zum Beirat des Gemeindekirchenrates geben.

In unserer Kirchengemeinde existieren viele ganz unterschiedliche Gruppen. Für jede dieser Gruppen hat jemand die Verantwortung übernommen und steht auch als Ansprechpartner zur Verfügung. Diese Verantwortlichen bilden den Beirat. Zweimal jährlich treffen sich die Beiratsmitglieder mit dem Gemeindekirchenrat zur Klärung von Fragen (das ist natürlich auch sonst jederzeit möglich) und zum Gedankenaustausch. Damit auch Sie wissen, wer wofür zuständig ist, möchte ich Ihnen unsere derzeitigen Beiratsmitglieder vorstellen:

Kirchdienst	Fr. Hultsch
Lektoren	Hr. Dr. Bauckhage-Hoffer
Vorsitzender Förderverein Kirchturm	Hr. Dr. Kleinau
Gemeindebrief	Fr. Lübon
Laib und Seele	Fr. Kliebe
Seniorenkreis	Fr. Hellwig
Senioren-gottesdienst	Hr. Blüthgen
Seniorenbesuchsdienst	Fr. Schübeck
Trauercafe	Fr. Thierbach
Friedhofspflege	Hr. Prietzel
Chor	Fr. Karstädt
Kinderchor	Fr. Clasen
Schulverein	Hr. Rohde
Kindergottesdienst, Familienarbeit	Fr. Bernhardt
Kindergottesdienst, Familienarbeit	Fr. Gorczak
ev. Jungenschaft	Sonja Berndt und Emily Rosin
Alpaka, Jungen 11-13 Jahre	Hr. Harnisch
Tataren, Jungen ab 14 Jahren	Hr. Reuter

Wenn Sie ein Anliegen an eines der Beiratsmitglieder haben oder mitmachen möchten, dann wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro. Teilen Sie dort Ihre Tel.-Nr. oder E-Mail-Adresse mit. Unsere Mitarbeiter *innen werden gerne den gewünschten Kontakt herstellen. Wir freuen uns über jeden, der aktiv dabeisein möchte.

Sigrid Höding, i. A. des GKR

Adolf Wermuth – Ein Beamtenleben

Adolf Wermuth hat uns in diesem Jahr sehr beschäftigt. Im Juni kam die Anerkennung von Wermuths Grab als Ehrengrab des Landes Berlin. Am 12. Oktober, Wermuths Todestag haben wir einen Festgottesdienst zu Ehren Wermuths und zum 100. Geburtstag Groß-Berlins mit dem Bischof Christian Stäblein, dem Regierenden Bürgermeister Michael Müller und dem Bezirksbürgermeister Sören Benn gefeiert. Und nun liegen Adolf Wermuths Erinnerungen „Ein Beamtenleben“, herausgegeben von Michael Kowarsch in Buchform vor. Gern können Sie dieses Buch, worin Wermuth sich selbst über seine Beweggründe und Überlegungen und Prinzipien Rechenschaft gibt, im Gemeindebüro erwerben. Wir nehmen auch Bestellungen entgegen. CR



Zum Tode Adolf Wermuths.

Im Lichterfelder Kreiskrankenhaus ist gestern abend nach einem viertägigen Krankenlager der **frühere Oberbürgermeister Berlins Dr. Adolf Wermuth im 73. Lebensjahr verschieden**. Er war der letzte Oberbürgermeister des alten Berlin und der erste Bürgermeister Groß-Berlins. Im Jahre 1912 wurde er als Nachfolger Kirschners von den Vertretern des damaligen Freihaus **Michelet** und **Cassel** auf den Schild erhoben und gewählt, während die sozialdemokratische Linke sich der Abstimmung enthielt. Im September 1920, als durch die Schaffung Groß-Berlins ein neuer Magistrat gewählt wurde, war ein völliger Wandel eingetreten; während sämtliche bürgerliche Fraktionen sich gegen die Neuwahl Wermuths erklärten, setzte die ganze Linke, gemäßigte und unabhängige Sozialdemokraten, die Wahl Wermuths durch. Zwischen beiden Wahlgängen lagen der Weltkrieg und die ersten stürmischen Revolutionsjahre. Sie hatten in dem kommunalpolitischen Denken Wermuths einen Umschwung zur Folge, der selbst denen, die lange Jahre mit ihm zusammengearbeitet hatten, nicht völlig verständlich erschien. Einst stützte sich Wermuth auf Männer wie Cassel und Fischbeck, nach dem Krieg wurden **Mehl** und **Sült** seine engsten Berater. Wermuth brach hinter sich alle Brücken nach der bürgerlichen Seite, für die er einst sich mit seiner vollen Persönlichkeit eingesetzt hatte, ab, um die Groß-Berliner Gemeinde in sozialistische Bahnen zu lenken. Aber schon nach wenigen Monaten straukelte er. Als er im November 1920 ein Vertrauensvotum der Linken forderte, versagte die Unabhängige Sozialdemokratie, die damals die stärkste Fraktion der Stadtverordnetenversammlung war. Damit verlor Wermuth den Boden unter den Füßen. Er zog sofort die Konsequenzen und **legte** sein kaum gewonnenes **Amt** unter dem Hinweis auf seine geschwächte Gesundheit **nieder**, um sich von den Geschäften völlig zurückzuziehen. Seine ehemaligen demokratischen Freunde, die von ihm abgestoßen worden waren, mussten dann noch gegen die radikale Linke dafür sorgen, daß er vor den schlimmsten materiellen Sorgen geschützt blieb. Aber Schätze hatte er nicht gesammelt. Einsam, in sehr einfachen Verhältnissen, nicht ohne körperliche Beschwerden, hat er die letzten sieben Jahre in Lichterfelde gelebt. Wermuth war in seinem Wesen durch die lange Laufbahn als preußischer und Reichsbeamter geformt. Aber er war **nichts weniger als ein Bureaukrat**. Und durch die Korrektheit des beamteten Mannes brach immer wieder ein starker Wille, der zum Eigensinn werden konnte. In den demokratischen Kreisen Berlins war man auf ihn aufmerksam geworden, als er in den drei Jahren seiner Tätigkeit als **Staatssekretär des Reichsschatzamts** die

Reichsfinanzen mit starker Hand leitete und gegen den schwächlichen Bethmann Hollweg und die uferlosen Flotten- und Heeresforderungen den Grundsatz „**keine Ausgabe ohne Deckung**“ auf Biegen und Brechen verfocht. Schon damals hatte Wermuth in schnellem Entschluß seine Stellung hingeworfen. Auf dem Posten eines Berliner Oberbürgermeisters fand er noch einmal ein weites Feld der Arbeit. Zunächst plänkelte er mit dem **Zweckverbände** und ruhte nicht, bis er den damaligen Verbandsdirektor Steiniger durch Fischbeck ersetzt hatte. Auch die damalige **Berliner Straßenbahngesellschaft** bekam seine harte Hand zu spüren, als sie eine Erhöhung des Einheitstarifs forderte. Er hat diese Erhöhung lange Zeit verhindert, um die private Gesellschaft mürbe zu bekommen, freilich nicht zum Vorteil des Unternehmens und Berlins. Mit dem **Weltkriege** sah sich Wermuth plötzlich vor Aufgaben von ungeheurer Schwierigkeit gestellt. Die Kriegswirtschaft mit all ihrem Zwang wurde von ihm mit starker Hand geführt und im sozialen Sinne aufgebaut. Darüber hat er selbst noch in dem umfangreicheren Werke „Berlin im Weltkriege“ Rechenschaft abgelegt. Es ist wohl dieser aufreibenden Tätigkeit, die den Oberbürgermeister mit den sozialistischen zusammenbrachte, zurückzuführen, daß sich Wermuth immer stärker von der Notwendigkeit einer **sozialistischen Umgestaltung des Berliner Gemeinwesens** überzeugte. Daß er selbst sich zum Sozialisten gemausert haben sollte, ist kaum anzunehmen. Aber es erschien ihm wohl opportun, im sozialistischen Sinne weiter zu arbeiten, besonders nachdem er durch das Gesetz vom 27. April 1920 die Zusammenfassung der Vorortgemeinden mit dem alten Berlin erreicht hatte.

Wermuth war, alles in allem, eine **Kraftnatur**, die sich selbst nicht schonte und auch keine Schonung seiner engeren und weiteren Mitarbeiter kannte. Ein Frühaufsteher, war er schon vor seiner Bureauarbeit in den Markthallen und Bahnhöfen tätig, um selbst den Eingang und die Verteilung der Nahrungsmittel und sonstigen Zwangslieferungen zu überwachen. Es gab für ihn keine Arbeitspause. Oft genug hat er die Nacht durchwacht. Dabei fand er doch noch Zeit, sich in seine geliebten griechischen Klassiker zu versenken, die er in der Ursprache las. Was Wermuth während des Krieges für die Berliner Bevölkerung getan und gelitten hat, daß soll ihm unvergessen bleiben, auch wenn man zugeben muß, daß er sich mehr als einmal in wohlmeinendster Absicht vergriffen hat. Wir haben es beklagt, daß Wermuth seinen früheren Grundsätzen nicht bis zum Ende treu blieb, aber wir haben nie seine **ungewöhnlichen Fähigkeiten** und seinen **reinen Willen** verkannt, und an seinem Grabe dürfen wir es aussprechen, daß er seine großen Fähigkeiten **restlos und selbstlos** in den Dienst der Berliner Gemeinde gestellt hat.

Dr. Paul Michaelis

Laib und Seele sagt Danke

26 Kisten, gefüllt mit haltbaren Lebensmitteln aus der Evangelischen Schule, Erntedankgaben aus den Kirchengemeinden Französisch Buchholz, Blankenburg, Karow und Buch – die Ausgabestelle Laib und Seele kann aus der Fülle schöpfen, wenn sie ihre Türen donnerstags in Karow, in der Achillesstr. 53, im Kirchlichen Begegnungszentrum zwischen 15 und 17 Uhr für Kundinnen und Kunden öffnet. Im Rahmen eines Kooperationsvertrages wird die Ausgabestelle mit 5000 € von der HOWOGE unterstützt. Dafür sagen wir herzlich DANKE! CR

Kirchgeld und Spenden

Wir sind dankbar für die Unterstützung, die wir in den vergangenen Monaten erfahren haben. Wir haben uns bemüht, mit Augenmaß Begegnungen zu ermöglichen, mit Gesprächsangeboten bei Ihnen zu sein, für die Kinder und Jugendlichen Gemeinschaftserlebnisse zu schaffen, trotz der Begrenzungen, die uns auferlegt sind, um niemanden zu gefährden. Wir wissen um die Schwierigkeiten dieser Gratwanderung, die nötige Sicherheit zu geben und dennoch die Spielräume, die es gibt, auszuloten. Sie haben uns mit Ihren Spenden den nötigen finanziellen Spielraum verschafft. Dafür sind wir sehr dankbar. So konnten wir pilgern, mit den Konfis im Sommer mit den Kanus unterwegs sein und im September in der Sächsischen Schweiz; die Chöre waren unterwegs, und wir haben mit dem Kindermusical „Gerempel im Tempel“ und den Kirchenmusiktagen unsere Seele zum Singen und Schwingen gebracht. Der personelle Aufwand für jeden Gottesdienst, jede Veranstaltung ist gewachsen, da Namenslisten geführt und Menschen platziert werden müssen. Wie gut, dass wir, dank Ihrer Hilfe, Unterstützung im Büro haben. Mit 5000,- € unterstützen wir jährlich die Arbeit der Evangelischen Schule Buch am Ort. Die finanzielle Verantwortung ist mit einer inhaltlichen verbunden. Wir feiern mit den Schülerinnen und Schülern der Evangelischen Schule gemeinsame Gottesdienste und Feste, Projekttage und Kinderbibeltage. Es gibt eine Vielzahl an Begegnungs- und Unterstützungsmöglichkeiten zwischen Schule und Gemeinde. Wir wünschen uns, dass sich diese Zusammenarbeit auch noch auf eine weiterführende evangelische Schule in Buch ausdehnen lässt. Auch in Zukunft brauchen wir dazu Ihre Unterstützung durch Gespräch, Gebet, Mitmachaktionen und Spenden. Bitte nutzen Sie unsere **NEUE** Kontoverbindung für Spenden und Kirchgeld.

Ab sofort ändert sich unsere Bankverbindung für Überweisungen und Spenden. Sie lautet:

Kontoinhaberin: Evangelische Kirchengemeinde Buch (Ev. KG Buch)

IBAN:DE36 1005 0000 4955 1927 05

BIC: BELADEBEXX

Die bisherige Bankverbindung bleibt selbstverständlich, solange Zahlungen eingehen, erhalten. Perspektivisch ist jedoch vorgesehen die alte kostenpflichtige Bankverbindung durch die neue Kontoverbindung ohne Kontoführungsgebühren zu ersetzen.

Mit einem großen Dankeschön an Sie alle, herzlich Cornelia Reuter

Kirchensanierung

Ob Sie mir glauben oder nicht – mit dem Projekt der umfangreichen Sanierung mit Kirchturm und Kirchhof geht es voran, auch wenn Sie momentan noch nichts sehen. Die Architektenleistungen für die Leistungsphasen 5-9 mussten noch einmal öffentlich ausgeschrieben werden, um nicht die Fördergelder von Bund und Land zu verlieren. Das Bauen mit öffentlichen Mitteln und Gremien folgt einem eigenen Reglement.

Während hinter den Kulissen Hürde um Hürde genommen wird, bin ich froh, dass uns der Kirchoraum in den vergangenen Monaten zur Verfügung stand. Was hätten wir wohl ohne unsere Kirche gemacht?

Die Gemeinderäume waren für viele Veranstaltungen nach den Abstandsregeln zu klein. Und so sind wir gern in den Kirchoraum ausgewichen, haben dort Taufen und Beerdigungen, Festgottesdienste und Kirchenmusiktage gefeiert.

Dennoch freue ich mich darauf, wenn dann die Baugerüste aufgestellt werden und wir mit unseren Augen sehen können, wie der Turm der Kirche aufgesetzt wird.

Cornelia Reuter

„Theologie kompakt“ für werdende Prädikanten

Ein Bericht über 2 ½ Jahre Ausbildung beim Kirchlichen Fernunterricht (KFU)

„Sie lesen immer so schön, es wäre toll, Sie mal predigen zu hören.“ Mit diesem Satz fing es an. Nachdem ich Anfang 2017 meinen Dienst als Lektor in der Gemeinde angetreten hatte, wurde ich einige Monate später von zwei Gottesdienstbesucherinnen mit dem gerade genannten Satz angesprochen. Für mich war dieser Satz Auftrag, Herausforderung und Chance zugleich, schließlich hatte ich schon vor dem Abitur mit dem Gedanken an ein Theologiestudium gespielt, war aber vor den Quellsprachen Griechisch und Hebräisch zurückgeschreckt.

Ich hatte mich daher für ein Jurastudium entschieden, was sich im Nachhinein als sehr nützlich erweisen sollte. Dennoch hatte mich der Gedanke an ein Theologiestudium nie losgelassen und so war es im Sommer 2017 soweit, dass ich endlich einen Anlass hatte, ein nebenberufliches Theologiestudium beim Kirchlichen Fernunterricht (KFU) zu beginnen.

Der KFU wurde 1960 gegründet, als die Kirchenpolitik der DDR immer repressiver wurde. Diese neue Institution sollte Interessierten eine christlich theologische Bildung in einem Staat ermöglichen, in dem die christliche Bildungsarbeit aus den Schulen herausgedrängt und die Arbeit der theologischen Fakultäten immer mehr behindert wurde. Inzwischen ist die DDR seit 30 Jahren Geschichte – der KFU besteht noch immer. Er wird von den Landeskirchen in Anhalt, Berlin-Brandenburg, Mitteldeutschland und Sachsen getragen und ist in diesen Landeskirchen DIE Ausbildungsstätte für ein kompaktes nebenberufliches Theologiestudium, das auf eine Tätigkeit als Prädikant/in vorbereitet.

Und so kam es, dass sich im Herbst 2017 etwa 25 engagierte Gemeindemitglieder in der evangelischen Akademie in Meißen trafen, um die nächsten 2 ½ Jahre miteinander zu verbringen; 2 ½ Jahre mit insgesamt 12 Wochenenden und zwei ganzen Wochen sowie 14 Hausarbeiten, die dem Studium dienen sollten. Am Ende, so ahnten wir damals mehr, als wir es wussten, erwarteten uns noch zwei Wochenenden mit intensiver Examensvorbereitung und ganz zum Schluss eine Examenswoche mit Klausuren und mündlichen Prüfungen... aber das alles war im Herbst 2017 noch weit weg.

So begannen wir alle mit Vorfreude und Neugier ein Studium, das uns – ganz wie ein reguläres Theologiestudium – durch die Fächer Altes Testament, Neues Testament, Systematische Theologie, Praktische Theologie und Kirchengeschichte führen sollte, selbstverständlich war der Stoff, den wir lernen mussten, deutlich reduzierter als an einer theologischen Fakultät.

Arbeit mit der Bibel, so lernten wir es im KFU sehr schnell, ist im Theologiestudium wissenschaftliches Arbeiten. Eine Bibelstelle wird nach festen wissenschaftlichen Methoden untersucht, wobei man sich nicht nur über den Text selbst Gedanken macht, sondern auch darüber, wie er mit anderen biblischen Texten im Zusammenhang steht, wie er gewachsen ist (biblische Texte bestehen oftmals aus verschiedenen Textschichten, die im

Laufe der Zeit zu einem bestehenden Urtext hinzugefügt wurden), wie er im Laufe der Jahrhunderte ausgelegt wurde und wie man ihn in der heutigen Zeit auslegen kann etc. etc. Ich hatte als Jurist das große Glück, dass sich juristische Methoden und theologische Methoden gar nicht so sehr voneinander unterscheiden, sodass mir dieses exegetische Arbeiten von Anfang an viel Freude machte und mir die 14 Hausarbeiten vergleichsweise leicht fielen.

Aber das KFU-Studium umfasst deutlich mehr, als Präsenzunterrichtsphasen und Hausarbeiten. Wir hatten in diesen zwei Jahren darüber hinaus noch die Aufgabe, eine Predigt, einen Bibelabend und zwei Gottesdienste vorzubereiten und zu halten. Meine diesbezüglichen Einsätze haben Sie als Gemeinde in den letzten beiden Jahren mitbekommen und mich herzlich und zugewandt durch diese Aufgaben begleitet.

Und schließlich waren die 2 ½ Jahre schneller vorbei als gedacht. In diesen Jahren haben erfreulich wenig Studienanfänger/innen den KFU-Kurs gänzlich verlassen, viele haben sich aber in dieser Zeit von dem Gedanken, ein Examen abzulegen, gelöst und haben den Kurs „nur noch“ als Gasthörer/innen zu Ende gebracht.

Und so trafen sich diejenigen, die „durchgehalten“ hatten (nicht nur aus Meißen, sondern auch aus den drei anderen Kurs-Gruppen) unter Corona-Bedingungen Ende Juni 2020 am Hauptstandort des KFU in Neudietendorf bei Erfurt zur Examenswoche, in der die Klausuren und mündlichen Prüfungen stattfanden. Es war ein schöner aber reichlich anstrengender Abschluss eines Studiums, das uns alle mehr herausgefordert hat, als wir am Anfang dachten, das uns aber vor allem im Glauben weitergebracht und uns wunderbar auf unseren Dienst in den Gemeinden vorbereitet hat. Leider fielen viele schöne KFU-Traditionen der aktuellen Corona-Lage zum Opfer, wie z.B. die Abschlussfeier mit den Teilnehmer/innen, deren Familien, den Dozent/innen und vielen mehr.

Diejenigen, die aus der EKBO kommen, müssen im Anschluss an den KFU noch einen Praxiskurs beim Amt für Kirchliche Dienste absolvieren, der im November 2020 beginnen wird, aber das ist eine andere Geschichte...

Dr. Florian Bauckhage-Hoffer

Rückblick

Pilgern im Landschaftsgebiet Frankfurt Oder, Start in Pertersdorf



Die Weide im Pfarrgarten musste gefällt werden.



Behüte mich Gott, ich vertraue dir – Taizé in unserer Kirche

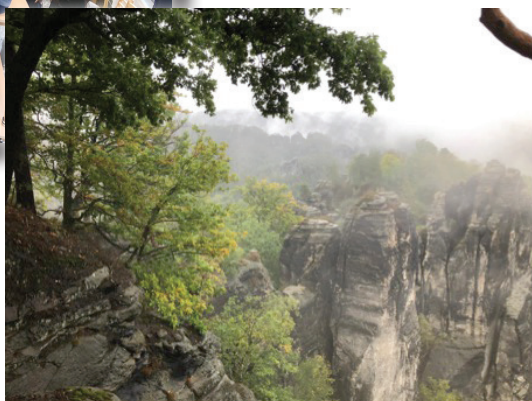
Haben Sie schon einmal erlebt, wie die Nacht durch die hohen Fenster unserer Kirche herein dämmert und die Dunkelheit den Raum erfüllt? Wie gut es ist, wenn dann ein Licht entzündet wird und die Kerzen flammen! Dies konnten die Betenden und Singenden beim Taizé-Abend am 18. September erfahren. Nach der kurzen Stunde aus Singen und Hören, Schweigen und Beten schaute man nur noch auf das Meer der Kerzen vor und um den Altar und die Christus-Ikone davor. Das letzte Lied verklang: „Behüte mich Gott, ich vertraue dir, du zeigst mir den Weg zum Leben. Bei dir ist Freude, Freude in Fülle.“ Die nächste Taizé-Andacht wird am Freitag, **27. November** um 19 Uhr sein.



Taizé Andacht in unserer Kirche



Konfifahrt in
die Sächsische
Schweiz





„Ich wäre nie allein im Regen 5 Stunden gewandert. Das hätte meine Mutter nie erlaubt. Aber das war lustig.“

„Ich hätte allein nie so viele lustige Spiele gespielt.“

„Ich hätte mich nicht so gut überwinden können, da war es super, dass die anderen da waren.“

„Ich war noch nie wandern. Und über Felsen balancieren, das hätte ich mich allein nicht getraut.“

Welche Frage steckt hinter diesen Antworten? Sie ahnen es: Was hast Du an diesem Konfiwochenende mit den anderen zusammen erlebt, was Dir allein nicht möglich gewesen wäre? Was haben Sie Dir geschenkt? – Eine Frage, die man sich immer mal wieder stellen kann, um Gründe zu finden, wozu Konfigruppen, Gottesdienstgemeinde und überhaupt Gemeinschaft gut sind.

CR

Gerempel im Tempel



Kirchenmusiktage



Ankündigungen

Planungen für 2021

- 1.-3. Februar Kinderbibeltage im Gemeindehaus
- 23. Mai, Pfingstsonntag Konfirmation
- 18.-20. Juni Familienwochenende in Kirchmöser
- 24.-29. Juni Kloster-Kanu-Tour mit den Konfis
- 6.-8. August Pilgerwochenende nach Bad Wilsnack
- 24.-26. September Konfifahrt nach Wittenberg
- 3. Oktober Erntedankfest
- 11.-17. Oktober Fahrt zur Partnergemeinde nach Rumänien
- 18.-22. Oktober Kinderreise nach Boitzenburg

In eigener Sache

Wir brauchen dringend Hilfe auf unserem Friedhof

Ein Friedhof ist ein Ort der Begegnung. Gern verweilt man dort, studiert die Grabsteine und hängt seinen Gedanken nach, wenn man einen gepflegten Ort vorfindet. Dafür leisten die Grabbesuchenden, aber auch die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer auf unserem Friedhof besonders Herr Prietzel, einen wesentlichen Beitrag. Nun brauchen wir Unterstützung. Wer kann sich vorstellen, wöchentlich einige Stunden ehrenamtlich in die Pflege der Gemeinschaftsanlagen, in die Flächen zwischen den Grabstellen, in die Wege rund um die Kirche zu investieren, der melde sich bitte im Gemeindebüro.

Ansprechpartner sind Christel Prietzel und Susanne Habermann



Anmeldungen

Anmeldungen für den Konfirmandenunterricht, zu Taufen, zu Hochzeiten oder für besondere Jubiläen sind über das Gemeindebüro oder direkt bei Pfarrerin Reuter möglich. Gerne informieren wir auch über die Möglichkeit zum Eintritt bzw. Wiedereintritt in die Kirche.

Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn wegen Krankheit oder in Notfällen seelsorgerlicher Beistand vonnöten ist.

Bankverbindung für Spenden und Kirchgeld

Empfänger: Ev. Kirchengemeinde Berlin-Buch

IBAN: IBAN:DE36 1005 0000 4955 1927 05

BIC: BELADEVXXX

Kreditinstitut: Berliner Sparkasse

Bitte geben Sie unbedingt einen Verwendungszweck (z. Bsp. Gemeindearbeit, Kirchenmusik, Laib und Seele o.ä.) und Name und Anschrift an, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung ausstellen können. Mit Fragen zu Kirchgeld oder Kirchensteuer wenden Sie sich doch bitte an unser Gemeindebüro.

Der Gemeindebrief

Liebe Leserinnen und Leser,

Artikel für den Gemeindebrief dürfen jederzeit geschrieben werden.

Davon lebt dieses Informationsmedium.

Informationen zu unserer Arbeit können Ihnen die Redaktionsmitglieder geben. (s. S.37)

Wir sind unter folgender Adresse zu erreichen:

gemeindebrief@schlosskirche-berlin-buch.de

Neue Ideen sind immer gefragt.

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel sinnvoll zu kürzen und an das Format der Publikation anzupassen. Das Redaktionsteam

Dies ist nun das 10. Blatt, bei dem ich in der Redaktion mitwirken durfte und das Layout gestaltet habe. Bisher gab es stetig eine Änderung (Verbesserung) im Layout, auch angeregt und Unterstützt von Ihnen als Leser. Bitte lassen Sie uns weiter gemeinsam Anteil an diesem Prozess haben. Das Gemeindeblatt ist für die Gemeinde und wird auch von dieser gestaltet.

Ich Persönlich danke der Redaktion für die tolle und konstruktive Zusammenarbeit und der Gemeinde für Rückmeldungen. Tim Peschke

Kirchturmverein

„Förderverein zum denkmalgetreuen Wiederaufbau des Turmes der barocken Schlosskirche in Berlin-Buch e.V.“

Alt- Buch 36, 13125 Berlin; Tel.: 94971 63;

E-Mail: kirchturm@schlosskirche-berlin-buch.de

Anträge auf Mitgliedschaft können im Gemeindebüro gestellt werden.

Spendenkonto:

Zahlungsempfänger: Förderverein Kirchturm Buch e.V.

Berliner Sparkasse

IBAN: DE97 1005 0000 0190 6510 32,

BIC: BELADEBE

Der Förderverein Kirchturm Buch e.V. ist wegen Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege von Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit.

Er ist berechtigt, für Mitgliedsbeiträge und Spenden Zuwendungsbestätigungen nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck auszustellen.

Zuwendungen an den Förderverein bis einschließlich 200,00 Euro werden in der Steuererklärung auch ohne eine Spendenbescheinigung anerkannt..

Wegen der zu erwartenden Steigerung der Baukosten werden auch nach den Förderzusagen durch den Bund und das Land weiterhin Spendenmittel benötigt.

Helfen Sie mit, die Bucher Schlosskirche als ein das Ortsbild bestimmendes barockes Kulturdenkmal in alter Schönheit wiederherzustellen!

Ansprechpartner

Gemeindebüro Alt Buch 36, 13125 Berlin
Tel.: 949 71 63 Fax: 91 68 53 51
E-Mail: kuestereibuch1@online.de
www.schlosskirche-berlin-buch.de
Chr. Prietzel, Susanne Habermann und Ines Perplies
Öffnungszeiten: Dienstag, 16 bis 19 Uhr
 Mittwoch, 14 bis 17 Uhr
 Donnerstag, 9 bis 12 Uhr

Pfarramt Pfarrerin Cornelia Reuter Tel.: 47 30 74 41
 E-Mail: pfarramtberlinbuch@online.de
 Termine nach Vereinbarung

Vikarin Milena Hasselmann
 Tel. über das Gemeindebüro 030 9497163
 E-Mail: milena.hasselmann@gemeinsam.ekbo.de

Kantorin Annette Clasen Tel.: 94 79 27 67
 Mobil: 0171 1930923
 E-Mail: Annette.Clasen@web.de

schulkooperative Susanne Kirchbaum Tel.: 030 34767384
Gemeindearbeit Mobil: 0176 64641809
 E-Mail: s.kirchbaum@kirche-berlin-nordost.de

Kontakt GKR E-Mail: gkr.vorsitz@schlosskirche-berlin-buch.de

Krankenhaus-Seelsorge Helios Tel.: 940 15 11 45

Krankenhaus-Seelsorge Ev. Lungenklinik Tel.: 94 80 22 16

Bankverbindung für Spenden und Gemeindegeld
Empfänger: Ev. Kirchengemeinde Berlin – Buch

IBAN: IBAN:DE36 1005 0000 4955 1927 05

BIC: BELADEVXXX

Kreditinstitut: **Berliner Sparkasse**

Impressum Gemeindebrief

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der Ev. KG Buch, Alt-Buch 36,
13125 Berlin

Redaktion: Peter Eisenberg, Elfriede Lübon, Cornelia Reuter,
Jürgen Walter, Hans Büsser, Stefan Kretzschmar

Satz und Layout: Tim Peschke

E-Mail: gemeindebrief@schlosskirche-berlin-buch.de

Druck: Wir machen Druck

Redaktionsschluss für die nächsten Gemeindebriefe: jeweils der 1. der
Monate Januar, April, Juli und Oktober

